Aus der I. Universitäts-Frauenklinik
(Geh. Rat Prof. Dr. Bumm) zu Berlin.

Statistik der zur Section gekommenen Fälle von Puerperalfieber an der I. Universitäts-Frauenklinik zu Berlin während der letzten 10 Jahre. (1. 1. 1910 — 31. 12. 1919).

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

AN DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

vorgelegt von

Johannes Andrych,
approb. Arzt aus Spandau.

Tag der Promotion: 22. Juli 1921.

Hermann Blanke's Buchdruckerei, Berlin C. 54.
Kleine Rosenthalerstr. 9.

49

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

Prodekan: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Rubner.

Referent: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Bumm.

Auszug.

Nach den Angaben der Sectionsberichte und Krankenblätter sind die tödlichen Fälle des Puerperalfiebers an der I. Berliner Universitäts-Frauenklinik in der Zeit vom 1. 1. 1910 — 31. 12. 1919 zahlenmässig zusammengestellt worden. In dem angegebenen Zeitraum fanden sich 162 Fälle. In Betrachtung der Infectionswege kamen 86 Fälle = 53,09% auf die hämatogene, 55 Fälle = 33,95% auf die lymphogene Infection, die übrigen Fälle = 12,96% auf Tubar-, Perforations- und multiple Infection. Die Formen der Klinik sind nach pathologisch-anatomischen Bezeichnungen gruppiert in Thrombophlebitis mit 67 Fällen = 41,34%, Peritonitis mit 48 Fällen = 29,61%, Beckenzellgewebsphlegmone mit 20 Fällen = 12,34%, reine Septicaemie mit 19 Fällen = 11,72%, 8 Fälle waren nicht unter diese Gruppen zu bringen, da sie wegen zweier Wege der Infection Zeichen zweier Gruppen aufwiesen. Von den Veränderungen an den Organen entfallen für das Gefässsystem 129 Fälle, das Metro-Endometrium 119 Fälle, das Parametrium 22 Fälle, die Adnexe 13 Fälle, die Vagina 4 Fälle, das Peritoneum 71 Fälle, die Leber und Gallenblase 90 Fälle, die Milz 103 Fälle, die Niere 118 Fälle, die Harnleiter und die Blase 22 Fälle, den Darm 4 Fälle, die Bauchhöhle als solche 3 Fälle, die Lunge 139 Fälle, das Herz 79 Fälle, die Schilddrüse 2 Fälle, das Gehirn 11 Fälle, das Ohr 2 Fälle, die Haut 4 Fälle, das hämatopoetische System 7 Fälle. Der tödliche Erreger der Infection war nur in 89 Fällen einwandfrei festgestellt und zwar entfielen auf den Streptococcus 66 Fälle, auf den Staphylococcus 6 Fälle, auf Dipplococcen 3 Fälle, auf einzelstehende Coccen 3 Fälle, auf Stäbchen 11 Fälle. In Betrachtung aetiologischer Momente wurde tödliches Kindbettfieber gefunden in 92 Fällen nach operativen Massnahmen, in 7 Fällen ohne nachweisbare Ursache, in 63 Fällen nach Spontange-

burten mit Rissen, wiederholter manueller Untersuchung und Plazentarretentionen oder faultoten Früchten. In den aufgefundenen Fällen war die puerperale Infection 24 mal verschwistert mit anderen Krankheiten, so 15 mal mit Eklampsie, 1 mal mit Eklampsie und Lungentuberkulose, 2 mal mit Grippe, 6 mal mit Lungentuberkulose. Von diesen Fällen sind bei zwölfen das Puerperalfieber als Todeskrankheit sicher, sodass also 150 mal Kindbettfieber als Todeskrankheit anzusehen ist. Bei der Feststellung der Todesursache mussten 11 Fälle = 6,79% als unentscheidbar angesehen werden, von den übrigen ergeben sich folgende Zahlen: Centrale Herzlähmung in 88 Fällen = 54,32%, Myodegeneratio cordis in 33 Fällen = 20,38%, Lungenembolie in 7 Fällen = 4,32%, Lähmung des Atmungszentrum in 7 Fällen = 4,32%, Lungenabscesse in 4 Fällen = 2,46%.